

ten sehen müssen, sei das durch eigene Hut oder mit der Überspannung der Rebberge mit Gespinst.

Ein schöner Oktober und vielleicht noch einige Sonnentage zu Beginn des Novembers, dann wird auch für dieses Jahr die Zeit der Weinlese da sein.

Wir wollen noch keine Prognosen stellen, was für ein Jahrgang daraus wird. Bestimmt wird er nicht zu den besten dieses Jahrhunderts zählen. Aber wie allgemein in der Natur, so ist es auch bei unserer Traube, es kann nun einmal nicht jedes Jahr die gleiche Qualität hervorbringen. Vielleicht werden wir jedoch nächstes Jahr, wenn wir den Heurigen probieren und geniessen können, doch feststellen, dass er besser geworden ist, als das Jahr 1965 vermuten liess. Zudem haben wir ja heuer schon die Hoffnung, dass unsere Reben im kommenden Sommer wieder mehr Wärme und Sonne erhalten werden und dann der Winzer für diesen entschädigt wird.<sup>479</sup>

7. Oktober 1965

### Mitteilung an die Winzer

Im Laufe der letzten 14 Tage haben die Trauben sich sehr gut entwickelt, und beim weiteren Anhalten der schönen Witterung ist auch noch eine richtige Reife zu erwarten.

Neben der eigentlichen Traubenhut durch den Traubenhirt ist den Winzern jedoch zu raten, den Schutz gegen Vogelfrass, der dieses Jahr infolge des Fehlens von Wildbeeren und insbesondere von Fallobst sicher stärker einsetzen wird, selber ebenfalls ins Auge zu fassen. Zweckdienlich für den Schutz der Trauben ist das Anbringen eines Gespinstes, das in verschiedenen Marken erhältlich ist und sehr leicht ausgedehnt werden kann. Die Anbringung sollte in den nächsten Tagen erfolgen. Weinbaukommissariat.<sup>480</sup>

6. November 1965

### Weinlese 1965 in Liechtenstein

... Die Vaduzer Winzergenossenschaft, die am letzten Freitag und Samstag bei strahlendem Herbstwetter ihr Traubengut einbringen konnte, meldete eine qua-

litativ und quantitativ weniger gute Ernte als in den anderen Jahren. Über diese Tatsache täuschen auch einige wenige 87er Öchsle nicht hinweg, wenn man bedenkt, dass der Schnitt bei rund 75 Öchslegrad liegt. Mengenmässig konnten etwas über 15'000 kg erzielt werden. Alles in allem kein übertrieben schönes Ergebnis, doch muss man in Anbetracht der Witterung in diesem Jahr noch zufrieden sein. Es wäre zu wünschen, dass die Vaduzer Winzer, nachdem sie nun ein Reihe von Missjahren hatten, ein gutes Weinjahr 1966 zu verzeichnen hätten...<sup>481</sup>

1966

25. Februar 1966

### Rebschnittkurs

Das liechtensteinische Weinbaukommissariat führt einen Rebschnittkurs für Halbhochanlagen in Vaduz durch.<sup>482</sup>

29. September 1966

### Vom Weinbau

Der nasse und verregnete Sommer versprach für den Weinbau nicht gerade das Beste. Die letzten 3 schönen Wochen haben jedoch noch sehr viel Gutes in den Rebbergen bewirkt.

Zur Zeit stehen die Reben sehr schön da, und die Reife ist infolge der schönen Witterung ebenfalls vorangeschritten. Vorausgesetzt, dass das herbstliche Schönwetter weiter anhält, wird man in allen weinbautreibenden Dörfern unseres Landes Mitte des nächsten Monats zur Ernte schreiten können.

Der Behang ist teilweise sehr gut, teilweise verspricht er eine Mittelernte. Hoffen wir, dass trotz

<sup>475</sup> LVolksblatt, 9. November 1963, Nr. 169.

<sup>476</sup> LVolksblatt, 27. Mai 1964, Nr. 79.

<sup>477</sup> LVolksblatt, 27. August 1964, Nr. 130.

<sup>478</sup> LVolksblatt, 30. September 1964, Nr. 148.

<sup>479</sup> LVolksblatt, 7. Oktober 1965, Nr. 150.

<sup>480</sup> LVolksblatt, 7. Oktober 1965, Nr. 150.

<sup>481</sup> LVolksblatt, 6. November 1965, Nr. 166.

<sup>482</sup> GAV, Signatur Nr. 725.